

Roundtable des Juristenverbandes
am 20. September 1999, 19.30 Uhr
im Restaurant „Alter Rathauskeller“, Wien 1., Wipplingerstraße 8,

TOLERANZ

Die Toleranz gehört zu den Lehrbegriffen, die von manchen - wie auch bei dem Begriff der Gerechtigkeit - als Leerbegriffe angesprochen werden. Und doch merkt man erst bei der Negation, also bei Intoleranz und Ungerechtigkeit, wie wichtig diese Begriffe sind und wie schwer ihre Negationen sich auswirken. Eine Frage ist, ob Toleranz absolut zu verstehen ist oder nur relativ, also Ertragen der Abweichungen in einem bestimmten Rahmen. Die Toleranz scheint in der Innenwelt grundgelegt zu sein, also im Akzeptieren der Anderen und auch im Akzeptieren des eigenen Selbst. Denn wer sich nicht selbst annimmt, vermag es langfristig kaum gegenüber den Anderen zu tun. Möglicherweise hängt Toleranz mit einer Balance zwischen Egoismus und Altruismus zusammen, die aber wechselseitig zu definieren sind. Toleranz gehört zu den Begriffen, die oft in einem symbolischen Sprachgebrauch missbraucht werden: Indem sie durch das Sprechen lediglich zu Symbolen gemacht werden, scheint sich ihre Anwendung zu erübrigen. Genau das aber soll nicht geschehen. Es geht daher auch darum, die Toleranz von den symbolischen Metaebenen der Theorie auf die Anwendungsebene der Praxis herabzuholen.

Moderation: Friedrich Lachmayer